

Anfrage der CDU-Fraktion für den BA am 25.11.2019

Thema: Plastikmüll an Kreisstraßen

In der letzten Zeit ist der Kreis Mettmann wieder vermehrt auf die Problematik des Zerschredderns von Abfall bzw. Plastikteilen bei den Mäharbeiten im Zuge der Straßenunterhaltung angesprochen worden.

Häufig beziehen sich die Beschwerden jedoch auf Straßen anderer Baulastträger, gleichwohl sind auch Straßenabschnitte, die der Unterhaltung des Kreises obliegen, betroffen.

In der Vergangenheit wurden, bis Ende 2015 drei Mitarbeiter bzw. bis Ende 2016 ein Mitarbeiter gemäß SGB-II zum Einsammeln von Müll, Abfall, Unrat und Plastik auf dem Kreisbauhof eingesetzt.

Somit war es möglich wenigstens an kritischen, neuralgischen oder besonders beobachteten Kreisstraßenabschnitten den Müll und Unrat vor der Mahd einzusammeln.

Leider konnten die SGB-II-Mitarbeiter die täglich erhöhten Anforderungen im Gefahrenbereich des Straßenkörpers nicht erfüllen. Eine effektive und dem Arbeitsschutz entsprechende Arbeit konnte mit ihnen nicht gewährleistet werden. Der Beaufsichtigungsaufwand, die erhöhten Ausfall- bzw. Abwesenheitszeiten einhergehend mit einer für den Gefahrenraum Straßenverkehr unangemessene Arbeitsweise machten ein verantwortungsvolles bzw. effektives Arbeiten unpraktikabel. Vor diesem Hintergrund muss für die Zukunft eine alternative Lösung gefunden werden.

Auf Grund der personellen Kapazitäten können seit 2017 lediglich große sichtbare Müllstücke und –beutel vom Fahrer abgesammelt und mitgenommen werden.

Um zukünftig den niedrigen Standard aus 2015 wieder mit eigenem Personal zu gewährleisten, müssten drei zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden. Zwei MA´s zum Einsammeln und ein MA als Aufsicht und zur Absicherung. Dabei ergeben sich jedoch mehrere Problemstellungen bezüglich Vergütung, Mitarbeiterakquise, Disposition (Was machen die Mitarbeiter z.B. bei sehr schlechtem Wetter oder im Winter bei Schnee) und Arbeitssicherheit (Mindestens ein zusätzliches Fahrzeug mit Sicherungsanhänger).

Vor dem Hintergrund der jetzt schon kritischen Mitarbeitergewinnung auf dem Kreisbauhof und der organisatorischen Schwierigkeiten sollte dieser Ansatz nicht weiterverfolgt werden.

Leider können auch die folgenden angedachten technischen Lösungen, nicht zur Lösung des Problems beitragen:

- Die technische Option den Müll aufzusaugen ist aus ökologischer Sicht contra produktiv.
- Eine mögliche Höhenanpassung an den vorhandenen Mulchmähergeräten ist nicht möglich.
- Die früher verwendeten Balkenmäher werden auf dem Markt nicht mehr angeboten und wahren auf Grund der wesentlich geringeren Geschwindigkeit einhergehend mit dem zusätzlichen Arbeitsschritt des Einsammelns des Schnittgutes auch äußerst ineffektiv.

Somit sollte die alternative Möglichkeit, den Müll durch Fremdfirmen einsammeln zu lassen, verfolgt werden. Der Landesbetrieb sammelt derzeit den Müll einmal im Jahr, im Frühjahr vor der Mähseason, ein. Gleichwohl halten die Beschwerden weiter an, so dass der Kreis Mettmann mindestens 2 Mal im Jahr den Müll einsammeln sollte.

Der Mittelbedarf lässt sich für die knapp 100 Kilometer an den 34 Kreisstraße auf Grund fehlender Erfahrungen nur schwer beziffern. Bei den angedachten 2 Sammlungen pro Jahr schätzen wir die Kosten auf insgesamt rund 50.000 €.